

Bezugspreise

für Österreich-Ungarn
ganzjährig K 5.—
halbjährig K 2.50

für Amerika:
ganzjährig D. 2.—

für das übrige Ausland
ganzjährig K 6.50

Briefe ohne Unterschrift
werden nicht berücksichtigt,
Manuskripte nicht zurück-
gesendet.

Gottscheer Bote.

Erscheint mit einer illustrierten Beilage „Wandermappe“ am 4. und 19.
eines jeden Monats.

Bestellungen übernimmt die Verwaltung des Gottscheer Boten in Gottschie Nr. 121.

Berichte sind zu senden an die Schriftleitung des Gottscheer Boten in Gottschie.

Anzeigen (Inserate)
werden nach Tarif be-
rechnet und von der Ver-
waltung des Blattes
übernommen.

Die „Wandermappe“ ist
nur als Beilage des Gott-
scheer Boten erhältlich.

Postsparkassen-Konto
Nr. 842.285.

Nr. 10.

Gottschie, am 19. Mai 1916.

Jahrgang XIII.

Friedensvorsorge in der Heimat.

(Ein Mahrwort an Landes- und Ortsväter.)

Auch für die Daheimgebliebenen in Krain ist es an der Zeit zu erwägen, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande unmittelbar nach dem Kriege gestalten und welche Vorkehrungen beizutreten zu treffen sein werden, um voraussehbaren Übeln zu steuern.

Wegen Mangels an Rohstoffen und Werkzeugen werden gleich nach Friedensschluß wohl viele gewerbliche Unternehmungen nur in beschränktem Umfange, wenn überhaupt, ihre Tätigkeit aufnehmen können. Deshalb wird auch die Nachfrage nach fertigen Erzeugnissen, wenn überhaupt, nur allmählich zu befriedigen sein. In manchen großen Gewerben, insbesondere im ganzen Bekleidungsgebiete, wird es darum trotz den Verlusten an Menschen Überfluß an Arbeitskräften geben. Es gilt darum, jetzt schon Maßnahmen zu treffen, um die arbeitswilligen Arbeitslosen zu beschäftigen oder zu unterstützen, damit sie nicht als Bettler oder Missetäter uns Schaden und Schande bringen.

Es werden also mindestens womöglich alle öffentlichen Arbeiten, die durch den Krieg gestört, unterbrochen oder verhindert wurden, mit größter Tatkraft und Beschleunigung in Angriff zu nehmen sein. Unter Umständen wird man außerdem daran denken müssen, solche wünschenswerten Arbeiten neu zu planen und auszuführen. Wir erinnern da z. B. an die aufgeschobene Pflasterung einer Straßenstrecke in Gottschie und den beabsichtigten Wasserleitungsbau für einen Teil von Unterkrain. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch zu bedenken geben, daß wahrscheinlich im Schoße des Gebirgszuges, der die Krain an ihrem rechten Ufer begleitet, große Wasserbecken vorhanden sind, die eine Reihe dauernder Quellen ins Tal senden und sei es durch elektrische Wellen, sei es durch eine Wünschelrute auffindbar sind. Die Benützung dieser Wasserbecken dürfte den Wasserleitungsbau erheblich verbilligen. An zahlreichen Orten fehlt es an Fahrwegen und läßt die Straßenpflege viel oder alles zu wünschen übrig. Auch das hat schon manchen Bewohner Krains zur Hoffnungslosigkeit oder zur Auswanderung getrieben. Die Vermehrung und Verbesserung der Verkehrswege sollte darum kräftig betrieben werden.

Dabei sei aufmerksam gemacht auf eine Sache, die wohl ernste Prüfung verdient. Durch Ausgestaltung unserer Verkehrsmittel ließe sich die Ergiebigkeit unserer Forst- und Landwirtschaft beträchtlich steigern. Wenn unsere Landwirte in die Lage kämen, Milch, Butter, Topfen, Eier, Geflügel, Obst, Beeren, Pilze, Gemüse, Kartoffeln, Heu, Holzkohle usw. leicht, billig und rasch zur Bahn zu bringen, würden sie ihre Erzeugung sicher allgemein steigern. Das würde mehr Leute reichlicher ernähren und der Amerikafucht Abbruch tun. Ein Elektrizitätswerk an der Kulpa könnte vielleicht so viel Kraft nach Gottschie liefern, daß damit Lasten- und Personenautomobile von hier bis Brod oder Brod-Moravica fahren, eine

Reihe größerer Ortschaften beleuchtet und landwirtschaftliche sowie gewerbliche Maschinen getrieben werden könnten.

Für invalide Krieger wären Heimstätten zu schaffen, erwerbbarer Häuser mit unklünder Wohnungen und etwas Grund, an welchem letzterem bei uns kein Mangel ist, da viele Gemeinden über Wiesen- und Schachenland verfügen und weites, fruchtbares Sumpfland oft mit verhältnismäßig geringen Kosten entwässert werden könnte. Überdies gibt es von nach Amerika Ausgewanderten verlassene Hufen, die gemäß einem zu schaffenden Gesetz zugunsten von Kriegsinvaliden zu enteignen wären, wenn sie z. B. seit fünf Jahren nicht bewirtschaftet werden. Die Bestiedler dieser Heimstätten könnten auch bei Bedarf ihre Arbeitskraft an die übrige Bevölkerung vermieten, so daß dem ländlichen Arbeitermangel, zum Teil wenigstens, abgeholfen werden könnte. Diese Hilfe wird insbesondere dann sehr ins Gewicht fallen können, wenn die Gewerbe wieder voll beschäftigt sein und durch günstige Arbeitsbedingungen die ländlichen Arbeitsleute in die Städte locken werden, um die durch den Krieg verursachten Lücken auszufüllen. Man wird sich anstrengen müssen, diesen Abfluß auch durch Ausdehnung des gesetzlichen Arbeiterschutzes und der Kranken-, Unfall- und Altersversicherung auf die ländlichen Arbeiter zu hemmen. Der Landwirtschaft braucht vor den daraus erwachenden Lasten nicht bange zu sein. Denn sie wird sie hereinbringen durch Erhöhung der Menge und des Wertes ihrer Erzeugnisse. Nicht mit Gewalt, sondern nur durch Vorteile und Fürsorge kann die Landwirtschaft Arbeitskräfte erlangen und erhalten.

Obiger Aufsatz ist uns von geschätzter Seite gekommen. Wir werden einzelne gegebene Anregungen gelegentlich noch ausführlicher erörtern.

Der Gottscheer Kriegs-Schuladler.

IV.

Der „Gottschieer Kriegs-Schuladler“ geht zwar langsam, aber stetig seiner Vollenendung entgegen und zeigt nun schon mehr und mehr seine schönen Formen, die den Eindruck eines farbigen Mosaikbildes machen.

Die Beteiligung an der Benägelung ist eine ziemlich rege; auch von auswärts fließen recht namhafte Spenden und Widmungen ein. Während in der Heimat selbst einzelne Gemeindevertretungen und Schulen mit überraschend hohen Beiträgen dieses patriotische „Gottschieer-Denkmal“ fördern, stehen leider andere der Sache noch ganz ferne.

Der Ausschuß erlaubt sich daher, nochmals die herzlichste und dringlichste Bitte an alle Gottscheer Gemeinden, Schulen und Landleute zu stellen, ein Scherflein für die „Gottschieer-Kriegsfürsorge“ zu spenden und dadurch einesteils dem Zweigvereine Gottschie des Roten Kreuzes, den Gottscheer Kriegsbeschädigten und den Gottscheer

Kriegerwitwen und Waisen zu helfen, andernteils das heimische Kriegswahrzeichen, den Gottscheer Kriegs-Schuladler, einer schönen Vollendung zuzuführen.

Schulen, welche schon Sammlungen unter den Schülern eingeleitet haben, werden höflichst ersucht, die Schülerlisten samt den Beträgen ehestens einzusenden.

2. Spenden-Verzeichnis.

Zu der im ersten Spendenverzeichnisse ausgewiesenen Summe von K 2953.49 kamen bis 14. Mai 1916 noch folgende Spenden und Widmungen hinzu von nachstehenden Damen, Herren, Schulen und Körperschaften: Von 100 bis 50 K: Deutscher Handwerkerverein in Gottschee und seine Mitglieder K 78.20, Miklitsch Franz in Laibach und Gemeindevertretung Nesselthal je 50; zusammen K 178.20. — Unter 50 bis 20 K: zweite Schülersammlung der k. f. Fachschule 42.80, Tschinkel Matthias, Weingroßhandlung 40 (in Gold), Herr und Frau Göbberer Franz, Kaufmann, k. u. k. Hauptmann i. G.-St. Vauken Alois im Felde je 30; Freiwilliger Feuerwehrverein in Nesselthal 25; Pater Dr. Ansgar Hönigmann in Graz, Feldkurat Paul Klemenčič in Cilli, Peter und Anna Krauland in Graz, Landtagsabgeordneter Kollmann Josef in Baden bei Wien, Bürgermeister kais. Rat Alois Loy, Raiffeisenkasse in Nesselthal, Rom Matthias, Privatier, Röhel Josef, Kaufmann, Bezirksschulinspektor kais. Rat Schlenz Rudolf, Direktor in Trient, Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien, Schulleitung Wertschitz je 20; zusammen K 387.80. — Unter 20 bis 10 K: Lehrkörper der Volksschule in Tschermoschnitz 18, Lehrkörper der Volksschule in Nesselthal 15, Böhm Olga, Oberbezirksarztesgattin, Braune Josef, Altbürgermeister, Ranzinger Franz, Kaufmann, Hönigmann Hans, Kaufmann, Tepperi Karl, Wogg Viktor, sämtliche in Cilli, Handler Josef, Kollmann Johann, beide in Grafenfeld, Dr. Faber Artur in Gutenbrunn, Oberleutnant Hermann Otto, Leutnant Petelu Karl, Fährich Loder Josef, sämtliche im Felde, Hauptmann Jonke Ferdinand in Innsbruck, Horváth Erich in Leoben, Koroschek Karl, Oberoffizial i. R., Kump Jakob in Bab. Fchl, Pfarrkirche Nesselthal, Filialkirchen in Büchel und Grodež, Ostermann Matthias, Bürgermeister in Lienzfeld, Schleimer Adolf, Kaufmann, Schleimer Franz, Gastwirt, Schleimer Johann, Privatier in Rottenmann (2. Spende), Dr. A. Kitt. v. Schoeppl, Sparfassebdirektor, Paul Seemann, Fabrikant in Laibach, Perz Roman, Kaufmann in Triest, und Gemahlin Perz Rosa, Birstiz Johann, Gastwirt, Springer Johann, Kaufmann, Bruny Franz, alle drei in Wien, Leutnant Scheschark Fritz in Cetinje; zusammen 343 K. — Unter 10 bis 5 K: Schülersammlungen der Schule in Tschermoschnitz 8.50, der 4. Klasse der Schule in Mitterdorf 6.60, der Schule in Obermösel 6.40; Oberrechnungsrat Verberber Alois in Laibach 8, Bezirkshauptmannsgattin Merk, Povše Jakob in Mitterdorf und Tomiz Elisabeth in Seele je 6; Pfarrer Schauer August und Bürgermeister Wuchse Hans in Nesselthal, Ortschulrat und Pfarrer Perz Alois in Morobitz, Oberlehrer Krauland Matthias in Obermösel, Pfarrer Kraker Josef in Kieg, Kaplan Wittine Heinrich in Mitterdorf, Jakowitsch Friedrich und Direktor Scherl Franz in Cilli, Dr. Arto Hans, Kresse Josef, Kaufmann, Novak Anna, Tischlermeistersgattin, Pfarrer Lebar Jakob in Tschermoschnitz, Richter Alois und Katharina in Rež, Schleimer Andreas in Triest je 5 K; zusammen K 127.50. — Unter 5 bis 2 K: Stonitsch Josef in Stoklerau 4.80, Petische Georg in Mitterdorf, Röstner Franz in Seele, Srimz Josef in Cilli, Fornbacher Josefina, Tischlermeistersgattin, Kraus Gabriele, Glasermeyersgattin, Eppich Alois und Kresse Karl in Lienzfeld, Erker Maria in Unterstrill je 4 K; Schülersammlung der Schule in Morobitz 3.60, der Schule in Reichenau 3, der Schule in Ebental 2 (2. Sammlung), Jonke Josef in Schalkendorf, Pfarrer Eppich Josef in Mitterdorf (2. Spende), Kaplan Lobe Johann und Oberlehrersgattin Wittreich Maria in Tschermoschnitz, Stübklei Franz in Grafenfeld, Bürgermeister Sigmund Matthias in Mitterdorf, Stalzer Josef in Steyr je 3 K; Mediz Josef in Nesselthal und Tschinkel in Mitterdorf je 2.30, Gliebe Michael in Hasenfeld, Kojchiz Josef und Lachner Josef in Nesselthal, L.-E.-Assistent

Altmann Josef, Lehrer Weber Hans, derzeit im Felde, Lenassi Theresia, König Josefa, Jonke Magdalena, Jonke Josefa, Kropf Gertrud, Jose Gertrud, Schleimer Franz, Schober Gertrud, Tscherne Maria, Kresse Magdalena, Flack Paula, Testin Juliana, sämtliche in Schalkendorf, Sturm Johann, Melz Alois, Hutter Josef, Lobe Josef, Lobe Matthias, Kropf Josefa, Trampošch M., Maringel Josef, Tanke Johann, Tanke Maria, Hutter Maria, Kraker Magdalena, Skiber Matthias, Schleimer Franz, Bosche Maria, Stefandl Paula, Poje Leopold, Kump Maria, Kikel Agathe, sämtliche in Zwischlern, Michitsch, Jaklitsch Maria, Stalzer Gertrud, Stalzer Johann, Kresse Josef, Glas Anna, Schober Franz, Bartelme Gertrud, Wittreich J., Hutter Alois, sämtliche in Klindorf, Eisenzopf Johann, Schleimer Georg, Ostermann Josef, Gasparitsch Josef, Tanke Rudolf, Kovacic Matthias, sämtliche in Grafenfeld, Erker Franz, Erker Franz, Stonitsch Josef, Wolf Josef, Wolf Alois, Tscherne Josef, sämtliche in Lienzfeld, Petische Andreas, Kreiner Josef, beide in Mitterdorf, Perz M. in Windischdorf, Michitsch Nesi in Koflern, Hutter Maria in Seele, Wagner-Bipf J., Fichta Hans, Skoberne Helene, Skoberne Fritz, Skoberne Paul, Oberleutnant Freudenreich, Rasch Fritz, Leutnant Rasch Walter, Vrbancič, Geometer Fritz, Wostny Anton, Kiengle, Dr. Fasching, Klementitsch J., Direktor Böniš, Dr. Ambroschitz Otto, Kregan August, Wagner Hans, Dr. Zauggler H., Neipel, Bangerz, Jansky Artur, Wendler Adolf, Hauptmann Prashak Othmar, sämtliche in Cilli, Kresse Franz, Fornbacher Johann, Schemitsch Georg und Gertrud, Terpotiz Elsa, Lehrerin Hofmann Justine je 2 K; zusammen 255 K. — Unter 2 bis 1 K: Oberlehrer Perz Josef in Lienzfeld 1.80, Kresse Agnes in Klindorf und Schleimer Maria in Lienzfeld je 1.70, Zagar M. in Klindorf 1.60, Fink Josef und Srine Maria in Schalkendorf, Sigmund Emilie in Klindorf, Kralj Agnes und Oswald Helene in Mitterdorf, Trampošch und Hönigmann M. in Windischdorf, Perz M. in Koflern je 1.40, Tomiz Josefa und Ambrosch Maria in Schalkendorf, Kren Josef in Koflern je 1.30, Eppich Maria in Schalkendorf, Jonke Elisabeth und Samide Matthias in Seele, Jaklitsch Franz in Zwischlern, Kramer Theresia in Grafenfeld, Sigmund und Erker Maria, Oswald Theresia, sämtliche in Mitterdorf, Erker Josef, Jamnik Anna, Knaus Franz und Schleimer Lise in Windischdorf, Kameschal Maria und Widmar J. je 1.20, Perz Johann in Schalkendorf 1.10, Poje Georg, Poje Maria und Maringel Maria in Hasenfeld, Stimpfl Johann in Hohenegg, Wolf Johann in Schwarzenbach, Oberlehrer Lachner Hans und Ungenannt in Morobitz, Rogel Josef, Kropf Franz, Jonke Franz, Gale Margarethe, Maußer Anna, Kropf Leni, Gobenz Josef, Kozar Franz, Plechinger Josefa, Schleimer Wigi, Hutter Maria, Röhel Maria, Erker Josefa, Flack Maria, Erker Magdalena, Kropf Matthias, Kropf Josef, Perz Gertrud, Kropf Leni, Dulzer Magdalena, Hutter Josefa, Samide Elisabeth, Aschmann Katharina, Jose Gottfried, Kropf Josefa, sämtliche in Schalkendorf, Kikel Magdalena, Testin Franz, Kikel Elisabeth, Kreiner Matthias, Hutter Johann, Samide Magdalena, Tomiz Johann, Hutter Georg, Schober Rudolf, Tomiz Maria, Jilich Gertrud, Kresse August, Tomiz Josefa, Grünreich Josefa, Schober Josef, Tomiz Florian, Hiris Josefa, Schleimer Paula, Testin Josefa, Tscherne Josef, Perz Maria, Kropf Johann, Kropf Karoline, Tomitsch Maria, Eisenzopf Josefa, Testin Magdalena, Schober Josef, Schober Alois, Schober Maria, sämtliche in Seele, König Matthias und Sigmund Theresia in Altbacher, Boic Maria, Jaklitsch Josef, Schleimer Maria, Wittine Johann, Schleimer Josefa, Kämpferle Maria, Jaklitsch Maria, sämtliche in Zwischlern, Kresse Maria, Wittreich Maria, Wittreich Leni, Glas Johanna, Poje Leni, Wittreich Franz, Wittreich Matthias, Fink Josefa, Kraker Josefa, Deal Johanna, Samide Josefa, Perz Maria, Wittreich Leni, sämtliche in Klindorf, Lampeter Pauline, Kovacic Karoline, Ostermann Josefa, Wolf Josef, Schleimer Maria, Tanke Maria, Schleimer Franz, Kramer E., Kreuz Maria, sämtliche in Grafenfeld, Hutter Josefa, Röhel Margarete, Maichin Matthias, Krusch Johann, Poje Maria, Ostermann Maria, Preiditsch Helene, Preiditsch Frieda, Wolf Magdalena, sämtliche in Lienzfeld,

Erker
rete,
Mar
Stur
Best
Peter
Perz
Höni
Mau
Petse
Ama
schee,
1 K:
14. S
Herr
vom
präsi
hat
nom
Otto
mit
Herr
das
keits
Fried
nung
Herr
LKA
mit
des
Lant
und
Joha
ärztl
ment
polit
ce v
Herr
Gra
Feld
Kle
Refer
datter
Verb
Refer
Lapf
über
dinar
Gra
und
reits
birgs
Te
Verh
belo

Erker Maria, Hudoklin Agnes, König Johann, Verberber Margarete, Michitsch Maria, Kauptz Maria, Greisch Maria, Lobisser Maria, sämtliche in Kerndorf, Erker Magdalena, Petsche Josefa, Sturm Paula, Händler Magdalena, Schwar Betty, Jaklitsch M., Pestl M., Sigmund, sämtliche in Mitterdorf, Tomiz Alois, Lobisser Peter, Kren, Hönigmann, Händler M., sämtliche in Windischdorf, Perz Gertrud, Högler, Händler Magdalena, Hönigmann Josef, Hönigmann Matthias, Tschinkel Georg, Jaklitsch Elise, König Josef, Mauser Theresia, sämtliche in Kostern, Fuchs Franz, Libitsch R., Petsche Anton, A. de Toma, sämtliche in Cilli, Perz Franz, Ramor Amalie, Sivauc J., Dr. Karnitschnig (wiederholt), sämtliche in Gottschee, je 1 K; zusammen K 181.80. — An kleinen Spenden unter 1 K: zusammen K 31.50. Mithin zusammen K 1504.80.

Gesamtsumme der für den „Gottscheer Kriegsschulabler“ bis 14. Mai 1916 eingelaufenen Spenden und Widmungen K 4458.29.

Aus Stadt und Land.

Gottschee. (Audienz.) Der neue Landespräsident in Krain Herr Heinrich Graf Attems wurde in den ersten Tagen des Mai vom Kaiser in längerer besonderer Audienz empfangen. Landespräsident Graf Attems ist am 8. Mai in Laibach eingetroffen und hat die Leitung der hierländischen politischen Verwaltung übernommen.

— (Kriegsauszeichnungen.) Dem k. k. Hauptmann Herrn Otto Achaz, LZM 19, wurde das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsbefreiung verliehen. Dem Kompaniekommandanten Herrn Emanuel Hail des freiwilligen Schützenregiments VI wurde das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. Dem Oberleutnant i. B. d. Evidenz Herrn Friedrich Kromholz wurde die allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben.

— (Von der Mai-Beförderung.) Der Oberleutnant Herr Rudolf Faber, i. k. im FHM 4, zuget. der Landwehr — beim LZM 22, wurde zum Oberst ernannt. Zu Leutnanten i. d. Res. mit 1. Mai 1915 wurden die Fähnriche Herren Franz Eisenzopf des FHM 27 und Johann Stalzer des FHM 7 ernannt. In der Landwehr wurden befördert: die Oberleutnants Herren Franz Fink und Dominik Högler zu Hauptleuten, der Leutnant i. d. Res. Herr Johann Högler zum Oberleutnant i. d. Res. — Im landwehrärztlichen Offizierskorps wurde zum Stabsarzt ernannt der Regimentsarzt Herr Dr. Franz Schleimer. Der Anbauoffizier des politischen Bezirkes Gottschee Herr Honvedleutnant Ferdinand Kocivar wurde zum Oberleutnant ernannt. Der Leutnant i. d. Res. Herr Dr. Richard Fahnlinger ist zum Oberleutnant ernannt worden.

— (Militärisches.) Der Leutnant i. d. Res. Herr Matth. Grabner des FHM 17 wurde in den Berufsstand überetzt. Zum Feldkuraten i. d. Res. des Heeres wurde ernannt Hochw. Herr Paul Klemenčič, Ldw. Erg. Bez. Rmdo. Laibach (A. Ort Gottschee), beim Reservespital Cilli.

— (Kriegsauszeichnungen.) Dem Reservefanitätsoldaten Franz Ostermann der SanAbt. 7 wurde das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. Dem Reservezugführer Paul Wittreich, LZM 4, wurde die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse verliehen.

— (Helbentod.) Nach der Folge 493 der „Nachrichten über Verwundete und Kranke“ wurde der Kadett des FHM. Ferdinand Jaklitsch aus Mitterdorf am 12. Februar d. J. nach Granatverletzungen bereits tot ins Feldspital Nr. 7/8 eingebracht und im Friedhofe zu Ranziano bei Görz beerdigt. (Von uns bereits gemeldet.)

— (Belobende Anerkennung.) Vom k. u. k. 59. Gebirgs-Brigadekommando wurde dem Landsturmvorsteher Andreas Testin (aus Seele) der k. k. Landsturmbatterie Nr. 27 für tapferes Verhalten im gegnerischen Artilleriefire am 23. April 1916 die belobende Anerkennung ausgesprochen.

— (In Kriegsgefangenschaft geraten.) Nach der Verlustliste Nr. 417 gerieten u. a. in russische Kriegsgefangenschaft die Herren Kadettaspirant Dr. Hans Luschner, FHM 17, aus Tschernomoshnik (Slobudskoja, Geb. Wjatka) und Kadettaspirant Rudolf Zherne, FHM 17, aus Gottschee, verm. (Saratow).

— (Spar- und Darlehenskassenverein in Gottschee.) Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Sonntag den 4. Juni um 11 Uhr vormittags im Amtslokale in Gottschee statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht des Aufsichtsrates, 3. Genehmigung des Rechnungsabchlusses für das Geschäftsjahr 1915, 4. Wahl des Aufsichtsrates, 5. Allfälliges. Sollte diese Generalversammlung beschlußunfähig sein, so findet am gleichen Tage um halb 12 Uhr vormittags eine zweite Generalversammlung am gleichen Orte und mit derselben Tagesordnung statt, welche satzungsgemäß ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist.

— (Aus den Verlustlisten.) Aus der Verlustliste 391: Gefr. Franz Klun, LZM 27, Gottschee, kriegsgef. in Sarapul, Wjatka; Jakob Knavs, FZB 7, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Zelabuga; Franz Kosir, FZB 7, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Rußland; Jakob Kramar, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Aftachan; Josef Kren, FZB 7, Rudolfswert, Bez., kriegsgef. in Rußland; Franz Kump, SappB 3, Rudolfswert, Bez., kriegsgef. in Kara-Kalla; Stephan Kump, LZM 24, kriegsgef. in Njajan; Franz Perše (Peršič?), LZM 27, kriegsgef. in Nisch, Serbien; Matthias Rauch, LZM 27, Gottschee, Land, kriegsgef. in Zelabuga, Wjatka; TitZugsf. Johann Kotar, FZB 7, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Tatarst, Mohilew; Johann Rogale, LZM 27, Gottschee, Land, kriegsgef., Reserve-Militärspital in Alessinac, Serbien; Anton Marinc (Marintsch?), LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Partschew, Rußl.; Josef Marinc, FZB 7, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Moskau; Wilhelm Mediz, LZM 27, Gottschee, Land, kriegsgef. in Sobolew; TitGefr. Alois Merhar, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Ramysin, Saratow; Paul Mihelčič, LZM 27, kriegsgef. in Kolasin, Montenegro; Anton Miklič (Miklič?), SappB 3, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Kara-Kalla; Sigmund Dražem, LbFHM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Kolasin, Montenegro; TitGefr. Josef Sigmund, LZM 27, Gottschee, Land, kriegsgef., verm., Res.-Eoval-Spital Nr. 28 in Wladimir; Anton Skulj, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Dmst; Franz Stalcer (Stalzer?), LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Chabaronsk; Ernst Stalzer, LZM 27, Tschernembl, Bez., kriegsgef. in Zelabuga, Wjatka; Johann Tanko, FZB 7, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Rußland; TitGefr. Franz Urbančič, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Perm; Franz Vesel, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef., verm., Spital in Lufojanow; Franz Wierreich, FZB 7, Gottschee, Land, kriegsgef. in Tschita, Transbaikalien; Johann Zadnik, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Simbirsk; Anton Zagar, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Chwalinsk; Alois Znidaršič, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Poltawa; Alois Žužek, LZM 27, Gottschee, Bez., kriegsgef. in Schischigry, Kursk. — Aus der Verlustliste Nr. 413: Sapp. Anton Fink, SappB 3, 3. Komp., kriegsgef. in Rußland.

— (Zu Gunsten des Roten Kreuzes) fand am 13. Mai abends im Hotel „Stadt Triest“ eine Wohltätigkeitsveranstaltung mit folgender Vortragsordnung statt: Klavier Vortrag (Fr. Hilda Kiehl und Herr Friedrich Kaucky). Chor „Der gute Kamerad“ (Schüler des Gymnasiums). Zwei Schillerdeklamationen (die Gymnasialschüler v. Wenusch und Wittine). Lichtbilder (Reise längs unserer Heimatküste). Chor „Das Herz gehört dem Vaterland“ (Schüler des Gymnasiums). Zwei Schillerdeklamationen (Sachdingger und Mediz). Klavier Vortrag (Gymnasialschüler Cernstein und Herr Friedrich Kaucky). Humoristische Vorlesung. (Herr Professor Maser). Oesterreichische und deutsche Volkshymne. — Wir erhielten folgenden Bericht: Geboten wurden Chorgesänge, Klavier Vorträge, Deklamationen, humoristische Vorlesungen und als Mittelpunkt der Veranstaltung der Genuß einer großen Zahl schöner und interessanter

Lichtbilder, eine Reise durch die Reize unserer heimatischen Küste darstellend. Allen Darbietungen wurde lauter und reichlicher Beifall gezollt. Der Besuch war außerordentlich; der Saal und die Nebenräume waren dicht gefüllt. Dem Roten Kreuze konnte eine nach hiesigen Verhältnissen beträchtliche Spende zugeführt werden. Außer den Mitwirkenden haben sich auch emsige Pflegerinnen als Blumenverkäuferinnen verdient gemacht. Orchesternummern konnten diesmal nicht geboten werden, denn die andauernden vielen Einrückungen haben das Obergymnasium stark gelichtet und auch die meisten guten Musiker sind Soldaten geworden. Es wird wohl wieder anders, besser werden und das schwer erworbene und mit großen Opfern umgestaltete Gymnasium, die einzige deutsche Mittelschule Unterfrans, wieder emporwachsen, wie es noch vor etlichen Jahren geschah. Die Anstalt ist ja von 30 deutschen Volksschulen umrahmt und der Friede wird wohl auch der Gottscheer Bevölkerung wieder wirtschaftliche Erstarkung bringen. Infolge günstiger Verkäufe haben schon viele Grundbesitzer ihre Liegenschaften schuldenfrei machen können. Ein schönes, aber dormalen noch schwer zu erreichendes Ziel wäre es, das Studentenheim auch insofern zu einer Wohltätigkeitsanstalt zu erweitern, daß es die besten armen Schüler der entfernteren Umgebung ganz oder teilweise kostenfrei aufnehmen könnte. Wohnräume für viele Zöglinge wären in der ausgedehnten Gebäuanlage leicht herzustellen.

— (Für das Rekonvaleszentenheim in Gottschee) sind im Zeitraume vom 1. Jänner bis 30. April 1916 folgende Spenden eingelaufen: 1. Naturalspenden: von der Gemeinde St. Gregor ein Mirning Dörrobst, Ungenannt Zigaretten im Werte von 22 K, von Herrn Johann Schauer, Besitzer in Obermiesel, 100 kg Kartoffeln. 2. Geldspenden: Frau Franziska Bezelsak, Schulleitersgattin, 10 K; Herr Dominik Pellegrini, Wachtmeister in Madrefina, 5 K; Herr Franz Berberber, Gastwirt in Gottschee, 2 K; Ungenannt 20 K; monatliches Sammelergebnis der Kanzlei K 6.49; Hochw. Herr Pfarrer Josef Kraker in Nieg 25 K; Frau Maria Tramposch aus Stein 30 K; Herr Alois Lachner 10 K; monatliches Sammelergebnis der Kanzlei K 14.37; Fräulein Marie Loy K 5.20; monatliches Sammelergebnis der Kanzlei K 11.60; Herr Oberleutnant Zellinet 10 K; Herr Leopold Meditz 25 K; die Beamten des k. k. Steuerreferates (Kranzablösung) 25 K; Herr Matthias Tramposch aus Stein 20 K; zusammen K 219.66. Die Wochenansammlungen haben bis einschließlich 9. Mai den Betrag von K 1110.37 ergeben. H. Hofholzer, Kassier.

— (Geldgebarung des Rekonvaleszentenheimes des Roten Kreuzes in Gottschee.) In den ersten 16 Monaten (vom September 1914 bis Ende Dezember 1915) wurden ausgegeben: für Nachschaffungen an Spitalseinrichtungen K 13898.56, für Kleider und Wäsche K 3368.99, Wäschereinigung K 2858.06, Verbandstoffe und ärztliche Behelfe K 5314.77, Medikamente K 1340.35, Beheizung und Beleuchtung K 2796.25, Beföstigung K 107.070.25, Löhne für Dienstboten, Tagelöhner K 2150, sonstige Betriebsauslagen K 7268.43; Summe der ganzen Betriebsauslagen K 146.565.66. Zahl der Verpflegstage der Verwundeten und Kranken 40.025; demnach entfallende Betriebskosten pro Mann und Tag durchschnittlich K 3.67.

— (Ergebnis der Roten-Kreuz-Woche in den Gottscheer Landgemeinden.) Bisher sind beim Gemeindeamte Gottschee folgende Ergebnisse an Spenden und Beiträgen in der Roten Kreuzwoche aus nachstehenden Gottscheer Gemeinden bekanntgegeben worden: Suchen K 526.84 (61 Mitglieder), Hinterberg K 506.98 (11 Mitglieder), Graflinden K 89.60, Unterdeutschau K 184.18 (3 Mitglieder), Seele K 333.25, Unterlag K 110.30 (3 Mitglieder), Neffeltal K 1392.80 (60 Mitglieder), Untergemeinde Majern K 220.40 (56 Mitglieder), Walgern K 112.40 (10 Mitglieder), Morobitz K 248.93 (45 Mitglieder), Tiefenbach K 102.20 (32 Mitglieder), Tschermoschnitz K 360, Nieg K 672.28 (28 Mitglieder), Ebental K 26.50 (6 Mitglieder), Pöllanbl K 307.91 (20 Mitglieder), Mitterdorf K 323.75 (131 Mitglieder), Obergras K 258.20 (33 Mitglieder), Alltag K 308 (32 Mitglieder), Langen-

ton K 245.25, Sienfeld K 222.30 (8 Mitglieder), Schwarzenbach K 115.50 (7 Mitglieder), Schulleitung in Unterfrill K 12.50 (68 Mitglieder), Miesel K 499.30 (5 Mitglieder).

— (Vom k. k. Staatsgymnasium.) Der Lehrkörper der Anstalt übermittelte dem Kriegshilfsbureau in Wien weitere K 36.87 als Kriegsspende. Im ganzen wurden bereits K 556.53 eingesendet.

— (Krainische Sparkasse.) Der Reingewinn des Jahres 1915 beläuft sich auf K 313.161.86 und ist um K 20.428.70 höher als der des Vorjahres. Für Spenden wurden K 137.227.41 verwendet, und zwar für Armen- und Krankenpflege K 38.800, zur Unterstützung dürftiger Schüler und Schülerinnen K 3348, für Unterrichts- und Erziehungszwecke K 29.000, hievon der Waisenanstalt in Gottschee K 200, zur Förderung der Kunst und des Kunstgewerbes K 15.700, für Landeskultur- und Verkehrszwecke K 2900, hievon 100 K für Bienenzuchtzwecke der Schulleitung in Morobitz, für verschiedene andere gemeinnützige Zwecke 1000 K, hievon für den „Kriegsschuladler“ in Gottschee 200 K.

— (Überlassung von Ausmusterpferden.) Laut Mitteilung des k. u. k. 5. Armeekommandos (D.-Abt.) langen bei demselben im Wege der politischen Bezirksbehörden Einschreiten von Landwirten ein, in denen letztere um direkte Überlassung von Ausmusterpferden aus den Stappensperbedepots und Pferdespältern bitten. Solchen Bitten kann grundsätzlich keine Folge gegeben werden; sie sind nicht an das Armeekommando, sondern an das k. k. Ackerbauministerium weiterzuleiten. Eventuell wären die Bittsteller bei den politischen Behörden in Vormerkung zu nehmen und von den jeweilig stattfindenden Vizitationen zu verständigen.

— (Siegesfreude.) Am 17. Mai langte vormittags hier die Drahtnachricht ein über den schönen Erfolg unserer Waffen in Südtirol, wo unsere Truppen, unterstützt durch überwältigende Artilleriewirkung, die ersten feindlichen Vorstellungen auf dem Armenterra-Rücken, auf der Hochfläche von Vielgerent und südlich von Novreit nahmen, 2500 Mann nebst 65 Offizieren gefangen genommen und 11 Maschinengewehre und 7 Geschütze erbeutet wurden. Der freudigen Genugtung über diese verheißende Waffentat wurde hier durch Siegesgelächter Ausdruck gegeben. Am 17. Mai ist die Zahl der feindlichen Gefangenen in Südtirol bereits auf 141 Offiziere, 6200 Mann, die Beute auf 17 Maschinengewehre und 13 Geschütze gestiegen. Salandra, tränenreicher Salandra, wie wirst du jetzt wieder weinen müssen!

— (Todesfall im Rekonvaleszentenheim.) Am 15. Mai starb im hiesigen Rekonvaleszentenheim (Waisenhause) der lebige, 50 Jahre alte Trainsoldat Franz Schinnerl aus Waiz in Steiermark nach schwerem Leiden. Am Leichenbegängnisse, das am 16. Mai um 5 Uhr nachmittags stattfand — den Kondukt führte der Anstaltsseelsorger Hochw. Herr Professor Franz Watzl — nahmen teil die Herren Offiziere mit der Mannschaft, Herr Bezirkshauptmann D. Merk, Herr Bürgermeister kaiserlicher Rat A. Loy, Herr Landesgerichtsrat D. Cernstein und andere Honoratoren, das Rekonvaleszentenheim (die Herren von der Verwaltung, die rekonvaleszente Mannschaft, die freiwilligen Pflegerinnen), die Barmherzigen Schwestern mit den Zöglingen und viele sonstige Bewohner der Stadt. Der Heimgegangene ruhe in Frieden.

— (Das Ergebnis der Roten Kreuz-Woche) in der Stadt Gottschee war ein äußerst günstiges. Da die Schlussrechnung erst in den nächsten Tagen dem Lokalausschusse vorgelegt werden wird, können wir die genauen Ziffern des Ertrages der Veranstaltungen (Sammlungen, Erlös für Abzeichen, Blumen und Bundesfalter, Unterhaltungsabend) erst in der nächsten Folge bringen. — Nach einer vorläufigen Uebersicht dürfte sich das Erträgnis der Roten Kreuz-Woche für Stadt und Land Gottschee stellen, wie folgt: Spenden über 9000 K (samt dem Ertrage für Abzeichen usw.), Mitgliedsbeiträge etwa 1800 K; Spende der Sparkasse der Stadt Gottschee 2000 K, Unterhaltungsabend 221 K, zusammen über 13.000 K. Dem Roten Kreuze sind 838 Mitglieder neu beigetreten, Gesamtzahl der Mitglieder gegenwärtig rund 900.

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Landesbank in Laibach haben u. a. gezeichnet: Gemeinde Nieg 1000 K; Gemeinde Lienzfeld 5000 K; Gemeinde Göttenitz 15.000 K; Gemeinde Langenton 200 K. Bei der Filiale der k. k. priv. Österreichischen Kredit-Anstalt in Laibach hat Herr Johann Mauser in Altsaag 5000 K und k. k. Landesregierungsrat Herr Johann Kresse in Laibach 10.000 K gezeichnet. Bei der Allgem. Verkehrsbank, Filiale Laibach, Herr Matthias Rom in Gottschie 10.000 K.

— (Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe.) Die Sparkasse der Stadt Gottschie zeichnete 500.000 K (davon 250.000 K Staatschlagscheine, 250.000 K 40jährige Staatsanleihe). Von Parteien wurden durch die hiesige städtische Sparkasse 239.800 K gezeichnet (davon 201.800 K Staatschlagscheine, 38.000 K Staatsanleihe). Behoben wurden bei der städtischen Sparkasse für die Zeichnung der Kriegsanleihe (beim Steueramte oder bei Gelbinstituten) 93.155 K. Die Gesamtleistung der städtischen Sparkasse für die vierte Kriegsanleihe beträgt sonach bis 15. Mai 832.955 K. Die Stadtgemeinde Gottschie zeichnete 50.000 K; auf die früheren Kriegsanleihen waren von der Stadtgemeinde Gottschie und von der Vermögensverwaltung der Stadt Gottschie bereits 126.000 K gezeichnet worden, hiemit Gesamtzeichnung dieser beiden Vertretungskörper 176.000 K. Der Spar- und Darlehenskassenverein in Gottschie zeichnete auf die vierte Kriegsanleihe 2000 K, auf die früheren Kriegsanleihen 2000 K, von Parteien seiner Kasse wurden für die vierte Kriegsanleihe K 3337'65 behoben. Samt den früheren Kriegsanleihen beläuft sich die Leistung des hiesigen Spar- und Darlehenskassenvereines für Kriegsanleihen somit auf rund 29.000 K (bei einem Einlagenstande von K 112.455'80 am Ende des Jahres 1915). Das k. k. Bezirksgericht Gottschie hat auf die vierte Kriegsanleihe 78.625 K gezeichnet (auf die bisherigen Kriegsanleihen zusammen 412.950 K). Die Zeichnungen beim hiesigen Postamte, Steueramte sowie bei den übrigen Zeichnungsstellen sind uns nicht bekannt, ebensowenig auch die Gesamtziffer der Zeichnungen in den Gottscheer Landgemeinden und die Zeichnungen von Gottscheern bei auswärtigen Banken und Gelbinstituten. Mit den oben ausgewiesenen Zeichnungen zusammen dürfte ein Gesamtbetrag erreicht worden sein, der eine Million Kronen wesentlich übersteigt. Auf die früheren drei Kriegsanleihen sind im Gottscheer Gebiete etwa 2.500.000 K gezeichnet worden, im ganzen dürften die Gottscheer-Zeichnungen auf die bisherigen vier Anleihen gegen vier Millionen Kronen betragen. Hierbei sind die Zeichnungen der auswärtigen Gottscheer (in Wien und in anderen Städten) nicht mit eingerechnet. Letztere dürften ebenfalls mehrere Hunderttausende betragen. Der patriotische Geist der Gottscheer hat sich auch bei der vierten Kriegsanleihe wieder glänzend bewährt. Nachträglich erfahren wir, daß beim Kohlenwerke (Landsturm-Arbeiterabteilung K 115.000 gezeichnet wurden.

— (Zeichnungen des k. k. Bezirksgerichtes auf die vierte Kriegsanleihe.) Das k. k. Bezirksgericht Gottschie hat für pflegebefohlene Personen aus deren Pfllegschaftsvermögen auf die vierte Kriegsanleihe 78.725 K gezeichnet. Auf die erste Kriegsanleihe hat es 60.325 K, auf die zweite 122.250 K, auf die dritte 151.650 K gezeichnet, zusammen somit 412.950 K.

— (Zwangsversteigerungen.) Beim k. k. Bezirksgerichte in Gottschie kommen zur Zwangsversteigerung: 1.) am 11. August 1916 vorm. 10 Uhr Haus Nr. 1 in Wimol Grundb. Einl. Z. 119 ab Suchor samt Grundstücken im Flächenausmaße von 7 ha 73 ar 46 m², bewertet auf K 4857'08, geringstes Gebot 3238 K; 2.) am 1. September 1916 vorm. 10 Uhr Haus Nr. 51 in Göttenitz Grundb. Einl. Z. 51 ab Göttenitz samt Grundstücken im Flächenausmaße von 13 ha 61 ar 24 m², bewertet auf K 7683'43, geringstes Gebot K 5128'95.

— (Gesuche um landwirtschaftliche Urlaube.) Gesuche um Gewährung landwirtschaftlicher Urlaube sind von den in militärischer Dienstleistung stehenden persönlich beim Rapport vorzubringen. Daher können Einschreiten von Familienangehörigen

beim Kriegsministerium, bezw. Landesverteidigungsministerium keine Berücksichtigung finden. Auch die Einsendung solcher Gesuche an das Kommando des Ersatzkörpers (Anstalt usw.) ist nicht notwendig, da, wie bereits erwähnt, schon die beim Rapporte vorgebrachte Bitte genügt. Im Gegenteil wird durch die Vorlage dieser Gesuche beim Ersatzkörper die Erledigung meist nur verzögert.

— (Erstreckung des Zeichnungstermines für die Kriegsanleihe.) Der Termin für die Zeichnung der vierten Kriegsanleihe, der am 15. Mai abgelaufen ist, wurde durch eine Verfügung der Finanzverwaltung bis 23. Mai verlängert. Es werden daher auch weiterhin Zeichnungen angenommen werden. — Schon jetzt weiß man, daß Österreich einen neuerlichen Milliardensteg errungen hat. Die Summe, die bei der dritten Kriegsanleihe gezeichnet wurde (über 4015 Millionen), wird voraussichtlich auch diesmal erreicht, wenn nicht überschritten werden.

— (Die neuerliche Musterung der Jahrgänge 1897 bis einschließlich 1866.) Die neuerliche Musterung aller in den Jahren 1897 bis einschließlich 1866 geborenen Landsturmpflichtigen findet statt: in Tschernembl für die Gerichtsbezirke Tschernembl und Wörling am 2., 3. und 4. Juni; am 7. Juni in Seisenberg für den Gerichtsbezirk Seisenberg; am 8., 9. und 10. Juni in Rudolfswert für den Gerichtsbezirk Rudolfswert; am 19., 20. und 21. Juni in Reifnitz für die Gerichtsbezirke Reifnitz und Großlaschitz; am 23., 24. und 25. Juni in Gottschie für den Gerichtsbezirk Gottschie.

— (Kriegsschuhe mit Holzsohlen.) In der Absicht, der durch die Zeitverhältnisse hervorgerufenen großen Teuerung nach Kräften entgegenzutreten, wurde von der Statthalterei in Graz ein Wohlfahrtsunternehmen ins Leben gerufen, das unter anderem den Zweck verfolgt, den armen und minderbemittelten Bevölkerungskreisen, auf denen die Teuerung am empfindlichsten lastet, sogenannte Kriegsschuhe mit Holzsohlen zu sehr billigen Preisen zugänglich zu machen. Diese Schuhe werden aus gutem, naturbraunem, für Heereszwecke jedoch nicht geeignetem Rindleder erzeugt, haben ein sehr gefälliges Aussehen und kosten das Paar: Nr. 26—30 (Kinderschuhe) K 6'60, Nr. 31—35 (Knaben- und Mädchenschuhe) K 8'20, Nr. 36—39 (Männer- und Frauenschuhe) K 10'30, Nr. 40—46 (Männerschuh) K 12'80. In diesen Preisen sind die Packungs- und Versendungskosten inbegriffen. Wiederverkäufer erhalten 10 Prozent Nachlaß. Die Kriegsschuhe erfreuen sich großen Beifalles und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Nachfrage nach den Kriegsschuhen mit Holzsohlen eine immer größere Ausdehnung gewinnen wird. Das Unternehmen ist bereits derart ausgestaltet worden, daß es leicht auch die Bevölkerung Krains an der Wohltat der Schuhaktion teilnehmen läßt.

— (Steirische Kriegssandalen.) Wie wir erfahren, gibt die Hauptkanzlei der steiermärkischen Statthalterei Graz, Birkergasse 2, die den steirischen Kriegsschuh in den Handel gebracht hat, auch Kriegssandalen mit Holzsohlen in den Verkehr. Diese Kriegssandalen mit geteilter Holzsohle erwiesen sich als sehr praktisch und werden besonders bei der ärmeren Bevölkerung rasch beliebt sein. Was am meisten interessiert wird, sind die Preise der Kriegssandalen. Diese werden auf der Sohle eingepreßt sein und sind für den Wiederverkauf, wie folgt, festgesetzt: Größe 25—30 kostet K 2'60, 31—36 K 3'20, 37—42 K 4.

— (Verschleißpreise für Maismahlprodukte.) Für den Detailverkehr mit Maismahlprodukten sind laut Rundmachung des Landespräsidenten in Krain vom 14. Mai 1916 nachstehende Verschleißpreise festgesetzt, und zwar für Maismehl 84 h, für Maismehl 52 h, für Mais- und Futtermehl 52 h.

— (Beilegung des Streites zwischen Deutschland und Amerika.) Amerika hat Deutschlands Zugeständnis in der U-Boot-Kriegsführung angenommen. Hierdurch ist die hauptsächlichste Gefahr eines Bruches zwischen Deutschland und Amerika gegenwärtig beseitigt. Es ist, wie der offiziöse „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt, alles getan worden, um den Bruch mit Amerika zu vermeiden, weil es ein Gebot der Klugheit ist, so zu handeln. Unsere

Feinde drängten allerdings zu diesem Bruche, weil der Krieg Deutschlands mit Amerika ihnen zum Vorteile gereicht hätte. Ob es Deutschland gelingen wird, die gewählte Straße bis zum Ende des Krieges einzuhalten, hängt nicht allein von Deutschland ab. Die Weiterentwicklung des großen Kampfes kann Umstände entstehen lassen, die Deutschland gebieten, einen anderen Weg zu gehen. Vorläufig ist die getroffene Entscheidung zweifellos richtig. Die deutschen U-Boote werden gewiß Glänzendes leisten, wenn einmal der Ruf an sie ergehen sollte, schonungslos zu verfahren; sie werden sich aber auch in der Beschränkung als Meister zeigen, die ihnen jetzt im Interesse des Ganzen auferlegt ist.

(Der ehemalige holländische Finanzminister über das Kriegsende.) Die „Neue Züricher Zeitung“ veröffentlicht einen Amsterdamer Bericht, demzufolge der ehemalige holländische Finanzminister Treub, einer der führenden Politiker Hollands, erklärte, daß sich die Gewißheit eines viel rascheren Kriegsendes ergebe, als man vielfach besorgt. Es werde wohl noch eine große Offensive der Verbündeten, und zwar längstens für die Sommermitte erwartet, doch sei eine andauernde Untätigkeit der beiderseitigen Heere ausgeschlossen, ebenso ein dritter Winterfeldzug. Herr Treub glaubt nicht an einen so starken Erfolg der Offensive des Vierverbandes, daß sie zur Befreiung Nordfrankreichs und Belgiens führen könnte. An der Wiederherstellung der belgischen Unabhängigkeit und an der Rückgabe des besetzten französischen Gebietes zweifelt Herr Treub nicht und ist überzeugt, daß erst der Friedensschluß diese Lösung bringen werde, wenn das Deutsche Reich alle seine Kolonien zurückhalten werde. Die Veränderungen der europäischen Landkarte würden ausschließlich den Osten und den Balkan betreffen. Alles dies werde in zwei bis drei Monaten so unabänderlich feststehen, daß niemand mehr hoffen werde, die Lage noch zu seinen Gunsten zu verschieben. Dann sei der psychologische Augenblick zur Niederlegung der Waffen gekommen.

(Edikt.) Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird auf Grund der vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswert erteilten Genehmigung über: a) Elisabeth Wolf in Dienfeld, b) Magdalena Jonke in Obermösel Nr. 10, c) Josef Loy in Eben, wegen gerichtlich erhobenen ad a) Blödsinnes, ad b) und c) Wahnsinnes die Kuratel verhängt und ad a) Herr Matthias Ostermann in Grajenfeld, ad b) Herr Hans Arto jen. in Gottschee, ad c) Herr Eduard Diz in Eben zum Kurator bestellt. K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. I., am 4. Mai 1916.

(Eine Kraftfuttermittelzentrale für Krain.) Wie die Blätter berichten, hat der krainische Landesauschuß eine Kraftfuttermittelzentrale gegründet, die dem drohenden Mangel an Getreide- und Heuvorräten vorbeugen soll. Die Kanzlei ist in Laibach im Hause der Landwirtschafts-Gesellschaft, Auerspergplatz 3, untergebracht. Zur Herstellung der verschiedenen Kraftfuttermittel wurde vom Landesauschusse die stillstehende Malzfabrik in Oberlaibach gepachtet. Die Kraftfuttermittel werden den Viehzüchtern zu Eigenpreisen zur Verfügung gestellt; sie werden vor allem für Kühe, Kälber und Schweine verabreicht werden. Die geplante Einrichtung ist, da sie den Bezug von Futtermitteln zum Selbstkostenpreise ermöglichen soll, sehr zu begrüßen.

(Erhöhung der Unterhaltsbeiträge für Kinder.) Nach einer neuen kaiserlichen Verordnung, betreffend die Abänderung des § 4 des Unterhaltsbeitragsgesetzes, wird nunmehr für eine besondere Berücksichtigung der Kinder unter 8 Jahren in Städten und Industrialorten gesorgt. Ihr Unterhaltsbeitrag wird nämlich um 50% erhöht. Diese Erhöhung kommt solchen Personen zugute, die auf Wohnungsmiete angewiesen sind, und dort, wo erhöhte Lebensbedürfnisse bestehen, wie in Städten und Industrialorten. Andererseits wurde sie bei Familien abgestellt, in denen mehr als drei Angehörige den vollen Unterhaltsbeitrag beziehen, da bei einer größeren Anzahl von in einem Haushalte lebenden Angehörigen ohnehin eine bessere Wirtschaftsführung ermöglicht ist. Ferner sind jetzt Weisungen ergangen, daß auch die nach dem Tode oder Vermistsein des Eingekerkerten geborenen Kinder für einen staatlichen

Unterhaltsbeitrag, bzw. für eine staatliche Unterstützung in Betracht kommen können. Ebenso ist bestimmt worden, daß auch für jene Kinder, die nach dem obigen Zeitpunkte das achte Lebensjahr erreicht haben, der fortzuzahlende Unterhaltsbeitrag auf die volle Kopfquote (in Krain 70 h) zu erhöhen ist. Insbesondere ist angeordnet worden, daß der Unterhaltsbeitrag oder Mietzinsbeitrag auch dann zuerkennen und fortzubezahlen ist, wenn seinerzeit ein solcher wegen Weiterbezug des Gehaltes oder Lohnes oder mit Rücksicht auf den Genuß einer freien Wohnung nicht in Anspruch genommen oder nicht gewährt wurde, nunmehr aber diese Bezüge infolge des Todes oder der Vermistheit des Eingekerkerten eingestellt oder die Wohnung entzogen wurde und das bezügliche Ansuchen rechtzeitig erfolgt ist. — Bis Ende Dezember 1915 sind ungefähr eine Milliarde Kronen an Unterhaltsbeiträgen zur Auszahlung gelangt.

(Die „Friedens“-Rede Greys) scheint eine neue Erklärung Deutschlands herausfordern zu wollen. Durch die Auslassungen Greys werden die Friedenshoffnungen als vermindert betrachtet. Andererseits wird Greys Erklärung in der englischen Presse als hoch bedeutungsvoller Fortschritt zum Frieden aufgefaßt. Die dänische Zeitung „Sozialdemokraten“ erklärt in der Besprechung der Ausführungen Greys vom 15. Mai, man erfalle den Eindruck, daß England zu einem Frieden bereit sei, der Belgien, Serbien und Montenegro die Unabhängigkeit wiedergibt und ein internationales Schiedsgericht einführt. Greys Erklärung deute darauf hin, daß in diesem Sommer Friedensverhandlungen eingeleitet würden. Auch andere Blätter fassen die Ausführungen Greys als für den Frieden günstig auf. — Im übrigen: Den schuldigen Mann geht das Grausen an. Grey ist einer von denen, deren Seele am schwersten mit der ungeheuren Blutschuld des halb zweijährigen Völkergemezels belastet ist. Greys Rede war eine unglückliche Selbstverteidigung. Um seine Blutpolitik vor den Neutralen zu beschönigen, öffnete Grey den Mund; aber seine eigenen Worte sprechen diesem Erzschelm das Urteil.

(Wann kommt der Friede?) Auf diese millionenfach gestellte Frage gibt es, wie die „M. N. N.“ schreiben, nur eine Antwort: Erst dann, wenn es gelungen sein wird, in dem durch England aufgezwungenen Wirtschaftskrieg einen durchschlagenden, zweifelsfreien Wirtschaftssieg zu erringen. Dieser aber ist erspöht, wenn die Lebensmittel- und Rohstoffversorgung eine bis in alle Einzelheiten ausgebaute, einheitliche Organisation geworden ist; wenn Erzeugung, Handel und Verbrauch gleichmäßig, aus eigener wirtschaftlicher Kraft heraus, lückenlos und sicher geregelt sind. Nur eine solche Organisation, deren glatter Betrieb, auf beliebige Jahre hinaus, offen vor aller Welt liegt und der geschirmt ist durch die unüberwindliche Angriffs- und Verteidigungskraft unserer Heere, wird mit dem Schwergewicht einer unabänderlichen Tatsache bei England den Frieden automatisch erzwingen. Im Gegenjage hierzu sind alle örtlichen Aushilfen oder solche für eine gewisse Zeitspanne, ist die tödliche Angst vor einem Kriegssozialismus, ist alles Fickwerk zur Schonung einseitiger Interessen, alles Schielen auf plöblich einsetzende Friedensmöglichkeiten durch Vermittlungen anderer oder durch diplomatische Kunststücke unbedingt friedensschädlich. Wer anders denkt, kennt England nicht, verkennet und verläumdigt sich an dem Opfermut und Opferwillen unseres großen Volkes und trägt die Schuld für Tod und Verstümmelungen Tausender seiner Söhne. Der Friede kommt erst nach dem großen Siege in der Heimat.

(Russische Vermutungen über das Kriegsende.) Petersburger Kreise versichern, daß es zu einem dritten Winterfeldzuge nicht mehr kommen werde. Man rechnet in Petersburg in diesem Jahre noch mit zwei großen Offensivwellen, einer von Seite der Mittelmächte und einer vom Vierverbande. Nach ihrem Abläusen und auf Grund ihrer Ergebnisse würden dann die Friedensverhandlungen einsetzen.

Witterdorf. (Kriegsanleihezeichnung.) Bis 15. Mai wurden hier 118.480 K zur Zeichnung angemeldet. Davon sind 56.775 K bei der Raiffeisenkasse, die restlichen Beträge beim Post-

amte und der städtischen Sparkasse gezeichnet worden. 139 Parteien beteiligten sich an der Zeichnung.

— (Ein Zigeuner als Zeichner.) Bei der Raiffeisenkasse hat auch der Zigeuner Johann Hudorovac 50 K auf die Kriegsanleihe gezeichnet und dabei bemerkt, daß, wenn es not tut, er immer noch zu haben sei. Den patriotischen Gefühlen seiner Stammesgenossen hat dieser eine Vertreter über Erwarten Ausdruck gegeben.

— (Fürs Rote Kreuz.) Die Verarbeitung in der vorigen Woche ergab hier K 635·55; 312 K entfallen davon auf die 132 neuen Mitglieder, K 323·55 auf die Spenden. Vom Gesamtbetrag entfallen auf Mitterdorf 173·50, Malgern 108·40, Loschin 94·40, Koflern 54·70, Winbischdorf 53·10, Ort 37·50, Obrern 35·80, Kerndorf 28·80, Rain 26 K und auf die verkauften Abzeichen K 23·35.

— (Sterbefälle.) Gestorben ist am 2. Mai der siebenjährige Schüler Franz Samide in Obrern 8; tags darauf die verwitwete Auszüglerin Elisabeth Stine aus Obrern 24 im Alter von 77 Jahren und im gleichen Alter am 12. Mai Ursula Erker in Mitterdorf 28.

Schwarzenbach. (Rote Kreuzwoche.) Dem Lokalkomitee gehörten an: Gemeindevorsteher Johann Wolf, die Besitzer Johann Kankel und Josef Stalzer und Oberlehrer Josef Perz. Die Geldspenden betragen 79 K, die Geldsammlung in Sammelbüchsen brachte K 36·50 ein, daher zusammen K 115·50, die ihrer Bestimmung zugeführt wurden. Dem Zweigvereine Gottschee des Roten Kreuzes sind 7 Mitglieder beigetreten.

Rieg. (Rotes Kreuz.) In der Pfarre Rieg wurden für das Rote Kreuz K 1442·28 gesammelt. Von diesen entfallen auf die Gemeinde Rieg 672·28, auf die Gemeinde Hinterberg 528—, auf die Gemeinde Kotschen 212—. Als Mitglieder sind in Rieg beigetreten: das Pfarramt, das Gemeindeamt, der Ortschulrat, die Raiffeisenkasse und 24 Privatpersonen.

Verdreg. (Rotes Kreuz.) Durch das edle Bemühen des Herrn Karl Schuster, Landwirtschaftsbesitzer, und Fräulein Emma Krauland, Lehrerin in Verdreg, welche im hiesigen Schulsprengel eine Sammlung der Spenden von Haus zu Haus vornahmen, wurde der schöne Betrag von K 80·80 gesammelt. Außerdem wurden 20 K aus hiesigem Schulsprengel von auswärts gespendet. Somit wurde in unserem kleinen Schulsprengel (zählt zurzeit kaum 120 Einwohner) 100 K aufgebracht. Besondere Anerkennung verdienen die Verdrenger Mädchen, die eifrig zu diesem schönen Werke mit halfen. Ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern und den Sammlern.

Alltag. (Ein Radeky-Veteran †.) Am 17. Mai starb in Alltag Nr. 91 Herr Michael Höfnerle, der unter Radeky in Italien gekämpft hatte; er war acht Jahre im welschen Lande. Er ruhe in Frieden.

Mösel. (Rote Kreuzwoche.) Es wurden gesammelt durch die Schule in Obermösel K 210·90, durch die Schule in Verdreg K 80·80, durch die Schule in Unterkrill K 80·50, durch das Pfarramt 61 K, durch das Gemeindeamt 7 K, die Raiffeisenkasse spendete 50 K. Summa K 490·20.

Obermösel. (Rote Kreuzwoche.) Die Sammlung für die Rote Kreuzwoche ergab in unserem Schulsprengel eine Summe von K 210·90, und zwar wurden gespendet: in Obermösel K 99·40, in Reintal 54·60, in Niedermösel 30·60, in Durnbach 19·60, in Otterbach 6·70. Gesammelt wurde von Haus zu Haus. Der Dank für diese Bemühung gebührt der hiesigen Lehrerin Fräulein Marie Palouz und den ihr bei dieser Tätigkeit zugewiesenen Schulkindern. Als neue Mitglieder zeichneten sich Oberlehrer Herr M. Krauland, Fräulein Marie Palouz, Frau Marie Gunde und Frau Julie Sterbenz.

Morobitz. (Der Gottesdienst) bei Maria sieben Schmerzen auf dem Ebnerberge findet am fünften Sonntag nach Ostern statt.

— (Rote Kreuzwoche.) In der Gemeinde Morobitz sind dem Zweigvereine des Roten Kreuzes in Gottschee 45 Mitglieder

beigetreten und K 248·93 wurden als freiwillige Spenden gesammelt; in der Gemeinde Tiefenbach 32 Mitglieder und K 102·20 freiwillige Spenden.

Göttentz. (Kriegsanleihe.) Auch an der vierten Kriegsanleihe haben sich wiederum mehrere Parteien aus hiesiger Gemeinde beteiligt. Gewünscht wurde der Ankauf von Schatzscheinen, welche nach 7 Jahren zur Rückzahlung gelangen. Die gezeichneten Beträge dürften sich auf 10.000 bis 12.000 K belaufen.

Pöllandl. (Die Sammlung) in der Roten Kreuzwoche ergab hier den Betrag von K 347·91. Davon entfallen auf Mitgliedsbeiträge 40 K, auf den Erlös von den verkauften Abzeichen K 25·60, der Rest im Betrage von K 282·31 wurde mittelst Sammelbogen eingebracht. Da die Gemeinde klein und die Bevölkerung arm ist, muß das Ergebnis als günstig bezeichnet werden.

Masern. (Rote Kreuzwoche.) Die Spendensammlung für das Rote Kreuz hat in der hiesigen Pfarre folgendes Ergebnis gebracht: in Masern und Masereben 152 K, in Hirschgruben 24·40, in Karlsbütten 34—; eine in der Pfarrkirche veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 10 K; zusammen K 220·40. Als Mitglieder sind im ganzen 56 Personen beigetreten, und zwar 55 mit einem jährlichen Beitrage von 2 K und 1 Mitglied mit dem jährlichen Beitrage von 4 K.

— (Für die Görzer Flüchtlinge) wurden am Ostermontag in der Kirche 17 K gesammelt und an das ob. Ordinariat abgeführt.

— (Für die Verwundeten) des Feldspitals in Reifnitz übermittelte der hiesige Revierförster Herr Paul Klemm dem Vorsitzenden des Frauen-Hilfsvereines in Reifnitz Herrn Dr. Schifferer als Erlös für hier gesammelte Lebensmittel den Betrag von 157 K; außerdem hat Herr Paul Klemm als Sammelergebnis den Betrag von 43 K für das Rote Kreuz seinerzeit dem Stadtamte in Gottschee übermittelt.

— (Für die vierte Kriegsanleihe) haben die hiesigen Volksschüler 3500 K gezeichnet.

— (Todesfall.) Am 1. April starb hier Georg Tschinkel, Besitzer in Masern 15.

Prerigl. (Ergebnis der Roten Kreuzwoche.) In der Roten Kreuzwoche sind in unserer Ortschaft für das Rote Kreuz K 62·28 gesammelt worden. Ein schönes Ergebnis für die nur 59 Köpfe zählende Bevölkerung unserer kleinen Ortschaft.

Unterdeutschnau. (Wallfahrts Sonntag.) Am 5. Sonntag nach Ostern, am 28. Mai, ist bei der Pfarrkirche Maria Trost in Unterdeutschnau Wallfahrts Sonntag; Gottesdienst in der Früh um 6 Uhr mit slowenischer Predigt, um 10 Uhr vormittags mit deutscher Predigt.

Alindorf. (Rotes Kreuz.) Die in der Gemeinde Seele veranstaltete Sammlung in der Roten Kreuzwoche ergab nachstehendes Resultat: Hohenegg K 87·43, Razendorf 59·22, Schallendorf 56·60, Seele 54, Alindorf 32, also zusammen K 333·25. Allen Spendern sowie jenen Herren, die die Sammlung vornahmen, unseren besten Dank.

Lienfeld. (Rote Kreuzwoche.) Das Lokalkomitee bestand aus dem Gemeindevorsteher Matthias Ostermann, Oberlehrer Josef Perz, Besitzer Alois Wolf. Direkte Geldspenden ergaben K 182·30, die Geldsammlung in Sammelbüchsen und der Verkauf von Abzeichen brachten 40 K, zusammen also K 222·30 ein. Beigetreten sind 8 Mitglieder.

— (Kriegsanleihe.) Auf die vierte Kriegsanleihe hat die Gemeinde Lienfeld 5000 K gezeichnet.

— (Deutscher Schulverein.) Im Jahre 1915 zählte die hiesige Schulvereinsortsgruppe 60 Mitglieder, die Sammelbüchsen ergaben K 7·45. An die Hauptleitung in Wien wurde abzüglich der Ausgaben von K 1·70 der Betrag von K 125·75 abgeführt.

Lai bach. (Verabschiedung.) Herr Sektionschef Graf R. Chorinsky hat am 9. Mai samt Frau Gemahlin Lai bach verlassen und ist nach Wien abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Hauptbahnhofe Se. Erzellenz Herr Landespräsident Baron

Schwarz mit Frau Gemahlin und der neue Landespräsident Herr Graf Attems, mit dem gesamten Beamtenkörper der Landesregierung, weiters Vertreter des Landesauschusses, Herr Bürgermeister Dr. Tavcar sowie zahlreiche Damen und Herren der Gesellschaft eingefunden.

— (Auszeichnung.) Der Kaiser hat dem Direktor des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Laibach, Herrn Alexander Bucsko, anlässlich der erbetenen Übernahme in den bleibenden Ruhestand tafrei den Titel eines Regierungsrates verliehen.

— (Todesfälle.) Am 5. Mai ist hier Herr kaiserl. Rat Franz Doberlet, Möbelfabrikant und Tapezierer, im hohen Alter von 85 Jahren nach jahrelanger Krankheit gestorben. Doberlets Name bleibt für alle Zeiten mit dem Feuerwehrewesen in Krain, dessen Begründer er war, verknüpft. Sein verdienstvolles Wirken

wurde von Seiner Majestät dem Kaiser im Jahre 1880 durch Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes, im Jahre 1883 durch Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, im Jahre 1895 anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Laibach durch Bekanntgabe der Allerhöchsten Anerkennung, schließlich im Jahre 1908 durch Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates, ausgezeichnet. Die Stadtgemeinde Laibach ernannte ihn zum Ehrenbürger. Mit Franz Doberlet ist ein Stück Altlaibach ins Grab gesunken. — Am 11. Mai ist in Laibach der Laibacher Bürger Herr Nikolaus Spintre, Vater des Herrn Franz Spintre, l. l. Professors in Marburg, in seinem 91. Lebensjahre gestorben. Sie ruhen in Frieden.

Graz. (Todesfall.) Am 14. Mai starb hier nach kurzem, schwerem Leiden Frau Simone Linhart, geb. Recher, Gemahlin des Arztes Herrn Dr. Walter Linhart, unerwartet im Alter von 25 Jahren. Sie ruhe in Frieden.

Bei einmaliger Einschaltung kostet die viergespaltene Kleindruckzeile oder even Raum 10 Heller, bei mehrmaliger Einschaltung 8 Heller. Bei Einschaltungen durch ein halbes Jahr wird eine zehnprozentige, bei solchen durch das ganze Jahr eine zwanzigprozentige Ermäßigung gewährt.

Anzeigen.

Die Anzeigengebühr ist bei einmaliger Einschaltung gleich bei Bestellung, bei mehrmaliger vor der zweiten Einschaltung zu erlegen. — Es wird höflichst ersucht, bei Bestellungen von den in unserer Blatte angezeigten Firmen sich stets auf den „Gottscheer Bote“ zu beziehen.

Verein der Deutschen a. Gottschee in Wien.

Sitz: 1., Himmelfortgasse Nr. 3

wohin alle Zuschriften zu richten sind und Landsleute ihren Beitritt anmelden können.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag im Vereinslokale „Zum roten Fagel“, 1., Albrechtsplatz Nr. 2.

Reichhaltiges Lager der besten und billigsten

Fahrräder und Nähmaschinen

für Familie und Gewerbe.



Schreibmaschinen.
Langjährige Garantie.



Johann Jax & Sohn a. Laibach
Wienerstrasse Nr. 15.

Abonnieret und leset
den Gottscheer Boten!

Danksagung.

Herzlichen Dank sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden sowie dem verehrlichen Lehrkörper und der Schulkjugend für die Beteiligung am Leichenbegängnisse unseres innigtgeliebten, herzensguten Sohnes und Enkels

Franz

den, erst sieben Jahre alt, am 2. Mai l. J. der liebe Gott zu sich in ein besseres Jenseits berufen hat.

Oberrn Nr. 8, am 5. Mai 1916.

Franz und Magdalena Samide
Eltern.

Josef und Maria Samide, Josef und Magdalena König
Großeltern.

Tüchtiger Verkäufer o. Verkäuferin

für ein erstklassiges Spezerei- und Kolonialwarengeschäft in Cilli gesucht. — Beide Landessprachen erforderlich. Eintritt kann sofort erfolgen. — Anträge Postfach 76 Cilli. (3-2)

Ein Lehrjunge

wird in die Gemischtwaren-Handlung des Herrn Franz Göderer in Gottschee aufgenommen.